

BVÖÖB Mitglieder- Rundbrief 2018-3

Liebe Mitglieder des BVÖÖB,

auch im dritten und bis jetzt ausführlichsten Rundbrief gibt es wieder [Aktuelles aus dem BVÖÖB](#), [Veranstaltungen und Termine](#), [Sonstige Informationen](#), [Bücher und Schriften](#) und auch [Stellenanzeigen](#) und [Ausschreibungen](#).

Da wir in den Wintermonaten gerne wieder ein QGIS-Seminar anbieten möchten, würden wir uns über Rückmeldung freuen, wer gerne daran teilnehmen würde und ob lieber ein Anfängerkurs oder ein Seminar für Fortgeschrittene mit speziellen Schwerpunkten gefragt ist. Schreiben Sie uns einfach eine sehr kurze Mail oder rufen Sie an, damit wir einen Überblick bekommen.

Nun aber viel Spaß beim Lesen und Schmökern

*Dr. Gudrun Mühlhofer (1. Vorsitzende),
Judith Gerstner u. Andreas Barthel (Geschäftsstelle)*

Die Geschäftsstelle des BVÖÖB:

Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel.: +49 0176 65504171
E-Mail: kontakt@bvoeb.de

Aktuelles im BVÖB	3
QGIS-Seminar im Winter 2018 oder Frühjahr 2019	3
BVÖB-Exkursion zum LIFE-Natur-Projektes „Mainau zwischen Haßfurt und Eltmann“ am 16.09.18.....	3
Veranstaltungen und Termine	4
20.11.18 2.Fachtagung zur Umsetzung der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014: invasiven gebietsfremden Arten in Deutschland – Bonn	4
21.11.18 Vortragsreihe / Filmreihe Wildnis des BBN in Freiburg.....	4
22.-23.11.18 Fachtagung Fließgewässer-Unterhaltungsmaßnahmen – Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie..	5
23.-24.11.18 Biodiversität und Schutz von Quellen - Aktueller Stand der Forschung und Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung – Koblenz-Landau	5
24.11.18 Jahrestagung der nordbayerischen Fledermausschützer - Erlangen	5
26.11.18 Nachhaltige Umsetzung der Energiewende in Freising	5
26.11.18 AK Natura2000, Arten und Biotopschutz, Schutzgebietsbetreuung - Frankfurt.....	6
27.11.18 Lebensraum Blühfläche – Artenvielfalt auf dem Acker – München	6
29.11.18 Fledermäuse in der Eingriffsplanung – Recklinghausen	6
30.11.18 11. Jahrestagung des Deutschen Forum Kulturlandschaft - Berlin.....	6
05.-07.12.18 Aufbaukurs Fledermausschutz -84/18 - Laufen	7
13.12.18 Der Blick auf die Kulturlandschaft 2030 – Landschaften unter Veränderungsdruck - Geisenheim	7
18.12.18 Vegetationsveränderungen im Naturschutzgebiet Garchinger Heide seit den 1980er-Jahren – München	7
09.01.19 Seminar Stadtökologie - Freiburg	8
10.-11.01.19 - 49. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen (IWASA): Naturnahe Gewässerentwicklung – Beiträge aus Praxis und Forschung	8
23.01.19 Naturschutz in der Kulturlandschaft - Freiburg.....	8
05.02.19 Wird aus den Erweiterungsflächen der Garchinger Heide ein Duplikat der Altheide? – München.....	8
Sonstige Informationen	9
Europäischer Rechnungshof kritisiert Vorschläge zur künftigen EU-Agrarpolitik massiv (aus den Infos der VHÖ).....	9
Ergebnisse der Streuobsterfassung des LfL und des LWGs in Bayern jetzt online	10
Fledermauskästen sind wichtige Ausweichquartiere (BayernNetzNatur)	10
Lebensräume auf Zeit – Tierökologische Konzepte für Gewerbe-, Industrie- und Infrastrukturflächen von Prof. Dr. Christoph Moning	10
Verbundprojekt „BienABest– Standardisierte Erfassung von Wildbienen zur Evaluierung des Bestäuber-Potentials in der Agrarlandschaft“	10
Flora Incognita – Aufruf zum Testen der neuen Pflanzenbestimmungs-App.....	11
Ergebnisse aus den Schnellbriefen des IDUR (Informationsdienst Umweltrecht e.V.).....	11
#Protect Water: EU-weite Kampagne zur Wasserrahmenrichtlinie	12
Broschüre „Beteiligungsrechte im Umweltschutz: Was bringt Ihnen die Aarhus-Konvention?“.....	12
„Aktionsprogramm Insektenschutz“ der Bundesumweltministerin Svenja Schulze	12

34. Deutscher Naturschutztag (DNT) – „Kieler Erklärung“	12
Besserer Schutz für gefährdete Wildpflanzen	13
Studie „Naturkapital Deutschland“: Naturerhalt zahlt sich aus (BayernNetzNatur)	13
Bedeutung von Gründächern für Laufkäfer (BayernNetzNatur)	14
„Fränkisch verwurzelt“ - prägende Bäume in unserer Kulturlandschaft	14
Brutplatzmanagement bei Kiebitz und Großem Brachvogel-Richtungswechsel im Wiesenbrüterschutz in Schwaben	14
Neues über Biberdämme und Ihre Wirkung von Prof. Dr. Volker Zahner	15
Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand: das bayerische Artenhilfsprogramm für den Ortolan	15
Pilze und Totholz – in der Forschung tut sich was	16
Der Schwarze Grubenlaufkäfer in Niederbayern – Bilanz einer mehrjährigen Erfassung	16
Die Waldbirkenmaus (<i>Sicista betulina</i>) im Bayerischen Wald – FFH-Monitoring einer schwer erfassbaren Kleinsäugerart mit Hilfe von Wildkameras	17
Rechtliche Anforderung an die Auswahl des Saatguts auf Blühflächen und Blühstreifen	17
10 Jahre Bayerische Biodiversitätsstrategie – Rückblick und Ausblick	17
Mitarbeit bei DWA-Arbeitsgruppen	18
Bayerischer gewässerkundlicher Jahresbericht 2017 jetzt online	18
EU-Verordnung über Invasive Arten: F+E-Vorhaben bittet um Mitarbeit – Frist 19.11.18 (BayernNetzNatur)	19

Bücher und Schriften **20**

Aktuelle Hinweise und Arbeitshilfen zu Großlaufkäfern und Puppenräubern	20
Schwerpunktheft „Invasive Arten im Fokus des Naturschutzes“ erschienen	20
BUND veröffentlicht deutschlandweites Handbuch für den Biotopverbund	20
Die Wildbienen Deutschlands - Paul Westrich	21
Neuer Leitfaden zum Rotmilan in Rheinland-Pfalz	21
Handlungsleitfaden zur Sanierung von Trockenmauern	21
Europas Greifvögel – Das Bildhandbuch zu allen Arten	21

Stellenanzeigen **22**

Abteilungsleiter/in „Naturschutz“ – Standort Weimar – Frist 18.11.18	22
Vollblut-Landschaftsplaner-/in bei Bosch & Partner GmbH – Standort München – Frist 19.11.18	22
Sachbearbeiter /in „Landschaftspflege / Naturschutzförderung“ - Standort Weimar – Frist 26.11.18	22
Mitarbeiter/in für den Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg e.V. – Frist 03.12.18	22

Ausschreibungen **23**

Neubau A 39 Lüneburg: Aktualisierung Faunistische - Sonderuntersuchung Brutvögel – Frist 20.11.18	23
Faunistische und floristische Kartierung Ausbau A45 bei Wetzlar – Frist 15.11.18	23
Erfassung und Bewertung von Schmetterlings-Arten der Anhänge der FFH-Richtlinien in Sachsen-Anhalt – Frist 20.11.18	23
Ökologische Fachplanung (BKBU-MPE; inkl. Biotoptypenkartierung und Managementplanung) für Liegenschaften in	

den Bundesforstbetrieben Niedersachsen und Havel-Oder-Spree – Frist 21.01.18	24
Erarbeitung von Naturerbe-Entwicklungsplänen (Biotopkartierung, Maßnahmenplanung) in Bayern und Sachsen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte Bundesforst – Frist 22.11.18	24
Überarbeitung der Biotop - und Nutzungstypenliste inkl. Bewertung zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) – Frist 26.11.18.....	24
Flächendeckende Grundkartierung – Tagebaufeld Senftenberg/Meuro – Frist 07.12.18.....	25
Aktualisierung der Biotopkartierung Hamburg – Frist 23.11.18.....	25

Aktuelles im BVÖB

QGIS-Seminar im Winter 2018 oder Frühjahr 2019

Da wir gerne wieder ein QGIS-Seminar (kostenlose Geoinformationssystem QuantumGIS) für unsere Mitglieder (und auch Nicht-Mitglieder) im Winter 2018 bzw. Frühjahr 2019 anbieten möchten, würden wir uns über Rückmeldung freuen, wer denn Interesse hätte, und v.a. ob an einem Anfängerkurs oder schon lieber ein Seminar für Fortgeschrittene mit speziellen Fragestellungen. Schreiben Sie uns doch einfach schnell eine Mail oder rufen Sie an, dann hätten wir eine Grundlage für die Planung.

BVÖB-Exkursion zum LIFE-Natur-Projektes „Mainaue zwischen Haßfurt und Eltmann“ am 16.09.18



Bei der BVÖB-Exkursion Mitte September stand die Entwicklung des LIFE-Natur-Projektes „Mainaue zwischen Haßfurt und Eltmann“ im Mittelpunkt. Der BVÖB hatte das Projekt in Nordbayern im Zuge einer Exkursion schon vor zehn Jahren besucht und begutachtete damals die Maßnahmen, die von 2004 bis 2008 durchgeführt wurden. Im Mittelalter mäandrierte der Main und war in mehrere Seitenarme verzweigt, das Wasser meist nur knietief. Heute ist er auf ca. 2,50 m eingetieft, überwiegend begradigt und soll in den nächsten Jahren bis Schweinfurt um weitere 40 cm ausgebaggert werden. Die Flächen des FFH-Gebietes

in und um die besuchte Mainaue sind heute einige der wichtigsten Feucht- und Gewässergebiete Nordbayerns für die Brut, Rast und Überwinterung von Wasser- und Watvögeln.

Als neue Gebietsbetreuerin empfing Dr. Birgit Binzenhöfer die Interessierten mit einem reichhaltigen und gut durchstrukturierten Programm. Neben dem Gesamtüberblick für Neulinge wurden v.a. die umfangreichen Maßnahmen zur Biotopgestaltung und die Veränderungen, die sich dadurch seit dem Projektbeginn ergeben haben, genauer unter die Lupe genommen: Zahlreiche aufgekaufte Äcker und Wiesen wurden durch

Heublumenansaat und Oberbodenabtrag zu Artenreichen Flachlandmähwiesen (LRT 6510), Trockenen kalkreichen Sandmagerrasen (6120*) und Halbtrockenrasen (LRT 6210) umgewandelt. Ein Naturlehrpfad informiert und lenkt die Schutzgebietsbesucher sanft durch die Landschaft. Die extensive Beweidung des angrenzenden Grünlandes mit Rindern, Pferden und Schafen, sowie der Ankauf von Wasserflächen in den Baggerseen, schaffen Rückzugsmöglichkeiten für die Fauna.

Das größte Augenmerk lag und liegt aber auf der Umgestaltung der Wasser- und Uferflächen der Baggerseen. Großflächig wurde hier Boden abgetragen und umgelagert, um weitläufige Flachwasserzonen für Vögel zu generieren. In einem solchen Uferbereich konnte zum Exkursionszeitpunkt u.a. Raritäten wie das **Niedrige Fingerkraut** (*Potentilla supina*), der **Ufer-Ampfer** (*Rumex maritimus*) und das **Kleine Flohkraut** (*Pulicaria vulgaris*) beobachtet werden.

Unter dem Aspekt der Fortbildung wurden v.a. die FFH-Lebensraumtypen 3270 Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und *Bidentio* p.p. und 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculus fluitans* und des *Callitriche-Batrachion* ausführlich behandelt.



Veranstaltungen und Termine

20.11.18 2.Fachtagung zur Umsetzung der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014: invasiven gebietsfremden Arten in Deutschland – Bonn

Wann: 20.11.2018 ab 9:15 bis ca. 16:40

Wo: Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstraße 110, 53179 Bonn

Weiter Informationen als PDF [hier](#)

Anmeldung an Sekretariat-II-1@BfN.de

21.11.18 Vortragsreihe / Filmreihe Wildnis des BBN in Freiburg

Wann: jeweils Mittwoch im zweiwöchigen Rhythmus (21.11/ 05.12 /16.01/ 30.01/ 20.02) 20:15 Uhr

Wo: Hörsaal Zoologie, Institut Biologie I, Hauptstraße 1, 79104 Freiburg

Weiter Informationen unter <https://blnn.de/>

Themen: u.a. Der Urwald von Bialowiecza, Wenn Biodiversität konkret wird, Große Beutegreifer, Wildnis als Ziel der Nationalen Biodiversitäts-strategie, Das Trittsteinkonzept....

22.-23.11.18 Fachtagung Fließgewässer-Unterhaltungsmaßnahmen – Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie

Wo: Brandenburgische Akademie Schloss Criewen, Park 3 – Schloss, 16303 Schwedt/OT Criewen
Wer: Brandenburgische Akademie „Schloss Criewen“ und BUND e.V. Landesverband Brandenburg
Was: u.a. Vorstellung Entwicklungskonzepte und Revitalisierungsprojekte aus Deutschland und Polen, „Blaues Band Deutschland“, Exkursion ins Untere Odertal....
Anmeldedaten sowie weitere Informationen als PDF finden sie [hier](#)

23.-24.11.18 Biodiversität und Schutz von Quellen - Aktueller Stand der Forschung und Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung – Koblenz-Landau

Wo: Campus Landau der Universität Koblenz-Landau, Forststr. 7, Campusgebäude C1, Konferenzraum
Anmeldung unter: siglinde.gramoll@bund-rlp.de
Weitere Informationen [hier](#)

24.11.18 Jahrestagung der nordbayerischen Fledermausschützer - Erlangen

Wo: Universität Erlangen, Hörsaal A des Biologikums
Wann: 24.11.2018 ab 10:00 bis ca. 16:30 Uhr
Was: Viele Vorträge u.a. „Bitte nutzen Sie auch wieder die Gelegenheit, Ihre Tiefkühltruhen zu leeren und bringen Sie tote Fledermäuse mit. Wir werden diese zur routinemäßigen Untersuchung auf Fledermaustollwut an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) weiterleiten“
Weitere Informationen zum Treffen als PDF [hier](#) sowie den [aktuellen Fledermausrundbrief](#) der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern

26.11.18 Nachhaltige Umsetzung der Energiewende in Freising

Veranstalter: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Wo: Hörsaal A3,406; Am Hofgarten, 85364 Freising
Wann: 26.11.2018 von 10:00 bis 16:00
Was: Vorträge und Diskussionen zu Themen wie Artenschutz – Konflikte mit der Energiewende, Flächenszenarien und überschlägige Konsequenzen auf Natur und Landschaft....
Weitere Informationen als PDF [hier](#)

26.11.18 AK Natura2000, Arten und Biotopschutz, Schutzgebietsbetreuung - Frankfurt

Wann: 26.11.2018. Zeit: 11 - 16 Uhr

Wo: Frankfurt; Grünflächenamt, Albert-Riese Straße 25, Konferenzraum 2

Anmeldung: Prof. Dr. Martin Dieterich, +49 711 459 23530 oder +49 7021 735942

27.11.18 Lebensraum Blühfläche – Artenvielfalt auf dem Acker – München

Was: Maßnahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms zur Blütenvielfalt in der Agrarlandschaft beitragen.

Vortrag von Isa Ghasemi und Harald Volz, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Beginn: 19 Uhr

Ort: Großer Hörsaal im Erdgeschoß des Botanischen Instituts, [Menzinger Straße 67, 80638 München](#)

29.11.18 Fledermäuse in der Eingriffsplanung – Recklinghausen

Was: Gemäß § 44 (1) BNatSchG und Art. 12 der FFH-Richtlinie sind Auswirkungen von Eingriffen auf alle Fledermausarten zu berücksichtigen. Durch fortlaufend neue Erkenntnisse aus der Forschung, insbesondere aber auch aus der angewandten Praxis, eröffnen sich moderne Handlungsfelder für die Akteure im Verlauf des Planungs-, Umsetzungs-, Monitoring- und Risikomanagementprozesses. Hierzu gehören auch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Wald. Über den Schutz von Waldlebensräumen und die Wirksamkeit von A+E-Maßnahmen im Wald berichten drei Experten am Vormittag. Im Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 stellen wir Probleme und Lösungsansätze für Fledermausquartiere an denkmalgeschützten Gebäuden vor. Zur besonderen Berücksichtigung in der Eingriffsplanung wird über neue Erkenntnisse zu den Auswirkungen von Licht auf die Verhaltensweisen von Fledermäusen ebenso berichtet wie über aktuelle Erkenntnisse zur Phänologie an Winterquartieren.

Wo: Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

Ausführliche Informationen und online-Anmeldung [hier](#) unter

30.11.18 11. Jahrestagung des Deutschen Forum Kulturlandschaft - Berlin

Wann: Freitag, 30. November 2018; ab 10:00 Uhr

Wo: Bayerischen Vertretung in Berlin, Behrenstraße 21/22

Themen: u.a. Landschaften und Europäische Identitäten...

Weitere Informationen [hier](#)

05.-07.12.18 Aufbaukurs Fledermausschutz -84/18 - Laufen

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wo: Laufen, Landkreis: Berchtesgadener Land

Kosten: 150 Euro

Weitere Informationen https://www.anl.bayern.de/veranstaltungen/anzeige_anl.php?id=32165

13.12.18 Der Blick auf die Kulturlandschaft 2030 – Landschaften unter Veränderungsdruck - Geisenheim

Wer: Kompetenzzentrum Kulturlandschaft (KULT) der Hochschule Geisenheim in Zusammenarbeit mit dem Geisenheimer Institut für Weiterbildung (GIW)Forum Kulturlandschaft

Was: Europas Kulturlandschaften bergen ein kulturelles Erbe, für deren Sicherung und Entwicklung heutige Generationen gegenüber ihrer Nachwelt in der Verantwortung stehen. Dieses Erbe prägt die Identität von Regionen. Trotz steigenden Bewusstseins für diese Einzigartigkeit und Potenziale stehen Kulturlandschaften zunehmend unter Veränderungsdruck durch Inanspruchnahme für neue Infrastrukturen und Flächennutzungen, Siedlungsentwicklung und die Intensivierung in der Landwirtschaft.

Wie können die landschaftlichen Qualitäten in diesen Landschaften bewahrt und gefördert werden?

Welche Handlungsstrategien können hierbei helfen? Welcher Instrumente bedarf es? Ziele und Vorgehensweisen gilt es heute, mit allen relevanten Akteuren gemeinsam zu entwickeln.

Wo: Hochschule Geisenheim, Aula

Kosten: 95,00 Euro inkl. MwSt.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.hs-geisenheim.de/event/50/show/>

18.12.18 Vegetationsveränderungen im Naturschutzgebiet Garchinger Heide seit den 1980er-Jahren – München

Veränderung der Artenzusammensetzung an Dauerbeobachtungspunkten und Entwicklung naturschutzfachlich hochwertiger Zielarten.

Vortrag von Markus Bauer und Jonathan Kiefer, Lehrstuhl für Renaturierungsökologie der TU München und Landschaftsarchitektur-Büro Dr. H.M. Schober

Beginn: 19 Uhr

Ort: Großer Hörsaal im Erdgeschoß des Botanischen Instituts, [Menzinger Straße 67, 80638 München](#)

09.01.19 Seminar Stadtökologie - Freiburg

Wer: Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz

Wann: Mittwoch, 09.01.2019, 13:00-17:30

Wo: Hermann-Herder-Straße 5, 79104 Freiburg

Was: Vorträge u.a. mit Thomas Fischer mit „Urbane Wildnis“ in Bamberg

Infos: <https://www.blenn.de/>

10.-11.01.19 - 49. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen (IWASA): Naturnahe Gewässerentwicklung – Beiträge aus Praxis und Forschung

Wo: Technologiezentrum Aachen (TZA), Dennerwartstr. 25/27

Was: Durch Renaturierungen sollen die Folgen von anthropogenen Eingriffen in Gewässer reduziert, Lebensräume in und am Gewässer geschaffen sowie die Gewässerstruktur, -fauna und -flora verbessert und die Durchgängigkeit eines Gewässers wiederhergestellt werden. Das Gewässer soll sich wieder naturnah entwickeln können. Aufgrund der dynamischen Prozesse und der komplexen Wechselwirkungen in den jeweiligen Flusssystemen sind Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Zustands und zur naturnahen Gewässerentwicklung häufig kostspielig, kompliziert, langfristig und auch manchmal mit Rückschlägen verbunden. Das Thema „Naturnahe Gewässerentwicklung“ hat eine dauerhafte Aktualität aufgrund neuer Anforderungen, veränderter Rahmenbedingungen, zunehmender Erfahrungen und neuer Erkenntnisse.

Weitere Informationen [hier](#)

23.01.19 Naturschutz in der Kulturlandschaft - Freiburg

Wer: Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz

Wann: Mittwoch, 23.01.2019, 13:00-17:30

Wo: Hermann-Herder-Straße 5, 79104 Freiburg

Was: Vorträge u.a. mit Thomas Fischer mit „Urbane Wildnis“ in Bamberg

Infos: <https://www.blenn.de/>

05.02.19 Wird aus den Erweiterungsflächen der Garchinger Heide ein Duplikat der Altheide? – München

Einfluss der Moosdeckung auf die Etablierung typischer Heidearten und Vegetationsentwicklung auf den Erweiterungsflächen 1993 – 2015.

Vortrag von Jakob Huber, Johannes Kollmann, Stefan Hofmann und Harald Albrecht, Lehrstuhl für Renaturierungsökologie der TU München -Beginn 19:00 Uhr

Ort: Großer Hörsaal/ Erdgeschoß des Botanischen Instituts, [Menzinger Straße 67, 80638 München](#)

Sonstige Informationen

Europäischer Rechnungshof kritisiert Vorschläge zur künftigen EU-Agrarpolitik massiv (aus den Infos der VHÖ)

Umwelt- und Klimaprobleme werden so nicht gelöst – pauschale Direktzahlungen sind ungerechtfertigt. In einem, letzte Woche, vorgestellten Bericht übt der Europäische Rechnungshof fundamentale Kritik am bisherigen Kommissions-Vorschlag zur Ausgestaltung der künftigen EU-Agrarpolitik ab 2021. Der Vorschlag werde der Notwendigkeit eines ambitionierteren Umweltschutzes nicht gerecht, so der Rechnungshof. Im Zentrum der Kritik stehen die flächenbasierten Direktzahlungen. Sie machen in Deutschland derzeit fast 80 Prozent des Gesamt-Agrarbudgets aus. Diese Gelder werden nach Flächenbesitz vergeben: Je mehr Fläche ein Landwirt besitzt, desto mehr Geld erhält er – ungeachtet dessen, wie gewirtschaftet wird, ob umweltverträglich oder hoch-intensiv. Der Rechnungshof kritisiert, dass die Mitgliedstaaten weiterhin gezwungen werden, solche flächenbasierten Direktzahlungen auszuschütten. Obwohl inzwischen klar sei, dass dieses Modell nicht die bestehenden Umwelt- und Klimaprobleme lösen kann. Andere Modelle seien dazu besser geeignet. Die Kontrollbehörde bemängelt in ihrem Bericht zudem, dass ihr bis heute keine stichhaltige Datengrundlage vorliegt, die die Direktzahlungen als Einkommensunterstützung für Landwirte rechtfertigen würde. So sollen die Mitgliedstaaten auch künftig keinerlei Daten liefern müssen, wie die Einkommensverhältnisse der Landwirte tatsächlich aussehen – und dass, obwohl der Großteil des EU-Agrarhaushalts weiter in die Pauschalzahlungen fließen wird. Für die Beibehaltung dieser Direktzahlungen lobbyieren in Brüssel und Berlin der Europäische und Deutsche Bauernverband. Das Europäische Parlament und der Europäische Rat möchten weiterhin an ihnen festhalten. Die Berichterstatterin des Parlaments, Esther Herranz Garcíá (EVP) kündigte unlängst an, sogar 70 Prozent der Ersten Säule im Agrarhaushalt für Direktzahlungen festzuschreiben zu wollen. Der Rechnungshof moniert in seinem Bericht zudem, dass unklar sei, wie die Kommission erreichen möchte, dass die Mitgliedstaaten jene Instrumente wählen und finanzieren, die mehr Umweltverträglichkeit ermöglichen. Bereits in der Vergangenheit hatte der Rechnungshof mehrfach die Ausgestaltung der bisherigen EU-Agrarpolitik kritisiert. Er forderte in aller Deutlichkeit, dass künftige Ausgaben für landwirtschaftliche Betriebe auf ehrgeizigen und relevanten Leistungszielen beruhen sollen – damit kritisierte die Kontrollbehörde auch, dass die Landwirtschaft in Sachen Umwelt- und Klimaschutz bislang kaum vorankommt. Aktuelle Stellungnahme des Europäischen Rechnungshofs auf [Englisch](#). Und die [deutsche Pressemeldung](#) der Stellungnahme.

Ergebnisse der Streuobsterfassung des LfL und des LWGs in Bayern jetzt online

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) wurden von 2012 bis 2015 möglichst viele Sorten erfasst, die in den Streuobstbeständen Bayerns vorkamen bzw. noch heute vorhanden sind. Bisher wurden aktuelle Vorkommen von insgesamt 1.152 Obstsorten aus 61 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten gemeldet, darunter 184 Lokalsorten. Auf der [Website](#) der LfL kann nun erstmals in einer interaktiven Karte jede gemeldete Sorte abgefragt und so ein erster Überblick über die Verbreitungssituation gegeben werden. Zusätzlich können auch Sortenlisten für die einzelnen Landkreise heruntergeladen werden.

Fledermauskästen sind wichtige Ausweichquartiere (BayernNetzNatur)

In einem [Gemeinschaftsprojekt](#) der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) und des Landesamts für Umwelt (LfU) wurden in der Oberpfalz 13.600 Nistkästen im bayerischen Staatswald, auf den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Hohenfels sowie in kommunalen und privaten Wäldern inventarisiert, deren Zustand dokumentiert und die angetroffenen Fledermäuse bestimmt. Dabei wurden insgesamt 14 heimische Fledermausarten, und damit sämtliche bayerischen Waldfledermausarten, mit annähernd 9.500 Individuen angetroffen. Diese Ergebnisse zeigen, dass Nistkästen bei fehlenden Biotopbäumen wertvolle Ausweichquartiere darstellen und mit diesem zusätzlichen Quartierangebot natürliche Lebensräume wirkungsvoll ergänzt werden können.

Lebensräume auf Zeit – Tierökologische Konzepte für Gewerbe-, Industrie- und Infrastrukturflächen von Prof. Dr. Christoph Moning

Viele gefährdete Tierarten dynamischer Naturlandschaften finden Ersatzlebensräume auf Gewerbe-, Industrie- und Infrastrukturflächen. Aufgrund der betrieblichen Nutzung der Flächen können sich dabei jedoch Konflikte mit dem Artenschutz ergeben. Um das Potential für eine erfolgreiche Ansiedlung sowie auch mögliche Konfliktpunkte frühzeitig abschätzen zu können, wurde u. a. ein Kriterienkatalog für die Auswahl bzw. Bewertung geeigneter Zielarten sowie eine Checkliste als Hilfestellung für die Entwicklung und Umsetzung erfolgversprechender Konzepte zusammengestellt. Den dazugehörigen Artikel finden sie [hier](#).

Verbundprojekt „BienABest– Standardisierte Erfassung von Wildbienen zur Evaluierung des Bestäuber-Potentials in der Agrarlandschaft“

Das im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt im Mai 2017 gestartete [Verbundprojekt](#) hat zum Ziel, den Rückgang der Wildbienen zu stoppen und deren Bestäubungsleistung nachhaltig

zu sichern und zu steigern. Dazu sollen Nahrungs- und Nisthabitate durch die Anlage von Nisthügeln und Wildblumenweiden aus gebietsheimischen Wildkräutern optimiert werden. Zudem werden standardisierte Erfassungsmethoden zur Überprüfung der Maßnahmen und als Basis für ein Langzeit-Monitoring erarbeitet sowie ein Bestimmungsschlüssel entwickelt, der eine bestandsschonende Felderfassung der Wildbienen ermöglicht. Darüber hinaus sollen Schulungsunterlagen zur Ausbildung von Wildbienensachverständigen erarbeitet werden. Alle im Rahmen des Projekts entwickelten Methoden und Materialien werden als Grundlage für ein systematisches Monitoring und zu Qualitätssicherung in entsprechende VDI-Richtlinien überführt, die nach Veröffentlichung allen interessierten Gruppen zur Verfügung stehen. Derzeit werden [ehrenamtliche Mitarbeiter](#) zur Erarbeitung der Richtlinie zur „Etablierung von Wildbienenhabitaten in der Agrarlandschaft“ gesucht (Zusammenstellung einer standardisierten Blüh-Mischung aus regionalspezifischem Saatgut, Anlage und Pflege von Nisthabitaten).

Flora Incognita – Aufruf zum Testen der neuen Pflanzenbestimmungs-App

Im Rahmen des durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderten Projekts „Flora Incognita – Interaktive, halbautomatische Artbestimmung mit mobilen Endgeräten und vollautomatischer Kartierung“ wurde eine App zur automatischen Pflanzenbestimmung entwickelt. Die erste Version ist nun seit April [online](#) und insbesondere auch Experten werden gebeten, die App im Feld zu testen und Rückmeldungen über die Bestimmungsgenauigkeit an die Projektträger zu geben. Weiterhin werden für einige Pflanzenarten, bei denen es noch nicht so gut mit der Bestimmung klappt, Bilder gesucht – erstellt über die [FloraCapture App](#) oder aus Sammlungen von Botanikern. Mehr Informationen zum Projekt und wie interessierte Mitbürger mitmachen können finden Sie auf der [Projekt-Webseite](#).

Ergebnisse aus den Schnellbriefen des IDUR (Informationsdienst Umweltrecht e.V.)

Zahlreiche interessante rechtliche Beschlüsse bezogen auf ökologische Themen sind auch wieder im neuen IDUR nachzulesen u.a.:

- Abschaltung eines Windparks wegen fehlender artenschutzrechtlicher Nebenbestimmungen
- Verwaltungsgericht bestätigt Umweltschaden in FFH-Gebiet „Laubacher Wald“
- Geplanter Windpark gefährdet Schwarzstörche – Verwaltungsgericht Giessen entscheidet gegen Unternehmer
- Rechtstreit um Zugang zu Informationen über Pestizideinsatz in Naturschutzgebieten Baden-Württembergs
- Unerlaubter Umbruch eines Moores nicht zulässig
- Rechtsschutz für den Hambacher Forst – einstweilen keine Rodung für den

Braunkohletagebau sowie ausführliche Informationen (z.B. unterbliebene „Natura 2000“-Meldung aufgrund politischer gewünschter „Rücksichtnahme“ auf den Tagebau, trotz zwei besonders individuenstarken Wochenstubenkolonien der Bechsteinfledermaus)

-

Kostenlos nachlesbar in den [IDUR Schnellbriefen](#) 209 und 210

#Protect Water: EU-weite Kampagne zur Wasserrahmenrichtlinie

Seit Mitte September läuft die öffentliche Konsultation der EU-Kommission zum sogenannten Fitness-Check zur europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Ein großes Bündnis von Umweltverbänden hat eine gemeinsame Kampagne zur Beibehaltung und zur ambitionierten Umsetzung der WRRL gestartet.

[Hier](#) finden sie weitere Informationen. Einbringen können sie sich [hier](#).

Broschüre „Beteiligungsrechte im Umweltschutz: Was bringt Ihnen die Aarhus-Konvention?“

Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium haben die Broschüre umfassend aktualisiert und [veröffentlicht](#). Sie richtet sich an Bürgerinnen und Bürger und an Umweltverbände und zeigt, welche Rechte Ihnen durch die Aarhus-Konvention im Umweltschutz konkret zustehen und wie Sie sie ausüben und durchsetzen können. Die Broschüre kann auf der Homepage des Umweltbundesamtes unter dem folgenden [Link](#) heruntergeladen oder als Druckfassung bezogen werden.

„Aktionsprogramm Insektenschutz“ der Bundesumweltministerin Svenja Schulze

Bundesumweltministerin Svenja Schulze stellte ihre Maßnahmenvorschläge für das im Koalitionsvertrag vereinbarte „Aktionsprogramm Insektenschutz“ vor. Im Zentrum ihrer Vorschläge stehen ein grundlegender Wandel beim Fördersystem für die Landwirtschaft und beim Umgang mit Pestiziden. Nach einer Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung (10.10. bis 07.11.) will die Ministerin einen überarbeiteten Vorschlag innerhalb der Bundesregierung abstimmen und ins Kabinett einbringen. Zu den Maßnahmenvorschlägen: <https://dialog.bmu.de/insektenschutz>

34. Deutscher Naturschutztag (DNT) – „Kieler Erklärung“

Am 28.09.2018 endete mit der Verabschiedung der ["Kieler Erklärung"](#) der 34. Deutsche Naturschutztag (DNT) in Kiel. Auf dem Campus der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel über 1.300 Fachleute aus ganz Deutschland, die sich beruflich oder ehrenamtlich für den Naturschutz einsetzen. Erfreulich war das große Interesse junger Menschen am DNT. Den Schwerpunkt bildeten

der nationale und internationale Meeresnatur- und Küstenschutz. Die Teilnehmenden des DNT fordern in der „Kieler Erklärung“, dass der aktive Schutz der Meere und Küsten eine wesentliche Leitlinie aller politisch handelnden Akteure wird. Ein wichtiges Ziel müsse es sein, einen wirklich nachhaltigen Umgang mit Meeren und Küsten zu bewirken. Trotz einer rasant wachsenden Weltbevölkerung müssen die negativen Auswirkungen auf die Meeresnatur - wie zum Beispiel Überfischung, Vermüllung, Versauerung und massiver Unterwasserlärm -- umfassend vermieden oder so gemindert werden, dass man zu einem „guten Umweltzustand“ der Meere zurückkommt.

Besserer Schutz für gefährdete Wildpflanzen

Ein bundesweites Netzwerk Botanischer Gärten arbeitet künftig daran, das Überleben von 92 gefährdeten Pflanzenarten in Deutschland zu sichern. Das Bundesumweltministerium fördert das Programm „Wildpflanzenschutz Deutschland II“ (WIPs-De II) im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt mit rund 4,2 Millionen Euro über die nächsten fünf Jahre. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) begleitet das Projekt inhaltlich.

Das Projekt „Wildpflanzenschutz Deutschland II“ verfolgt drei sich ergänzende Strategien: Zunächst wird Saatgut an den Wildstandorten bundesweit gesammelt und in dezentralen Saatgutbanken eingelagert. In den fünf beteiligten Botanischen Gärten werden dann sogenannte Erhaltungs- und Vermehrungskulturen angelegt, um in einem dritten Schritt mit diesem Material gefährdete Bestände an ihren natürlichen Standorten zu stärken. Bereits von 2013 bis 2018 hat sich das Verbundprojekt „Wildpflanzenschutz Deutschland“ dem umfassenden Schutz von 15 gefährdeten Arten gewidmet, darunter Arnika, Sumpf-Enzian und Breitblättriges Knabenkraut. Die Liste der 15 Arten wurde nun auf insgesamt 92 Arten erweitert. „WIPs-De II“ setzt das Projekt bis 2023 fort.

Weitere Informationen unter: <http://www.wildpflanzenschutz.de>

Studie „Naturkapital Deutschland“: Naturerhalt zahlt sich aus (BayernNetzNatur)

„Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ ist die seit 2012 laufende deutsche Nachfolgestudie der internationalen TEEB-Studie, die den Zusammenhang zwischen den Leistungen der Natur (den Ökosystemleistungen), der Wertschöpfung der Wirtschaft und dem menschlichen Wohlergehen zum Thema hat. Der nun vorliegende [Abschlussbericht](#) beschreibt zehn ausgewählte Beispiele für die ökonomischen Leistungen der Natur und zeigt auf, dass die Beeinträchtigung der Ökosysteme enorme wirtschaftliche Kosten verursacht. So wird z. B. der wirtschaftliche Wert der Produkte, die von Bestäubungsleistungen durch Insekten abhängen, in Deutschland auf 1,1 Milliarden Euro geschätzt und eine Kosten-Nutzen-Analyse für Deichrückverlegungen an der Elbe ergab, dass die Investitionskosten durch dreimal so hohen Nutzen für Hochwasserschutz, Erholung, Naturschutz und Gewässerreinigung aufgewogen werden. Die Ergebnisse des Projekts machen die Leistungen der

Natur sichtbarer und liefern ökonomische Argumente für wichtige umweltpolitische Projekte, insbesondere auch für eine ökologischere Ausrichtung der EU-Agrarpolitik. Hier müssen Zahlungen gezielter an gesellschaftliche Leistungen geknüpft werden. Weitere Informationen und Links finden Sie [hier](#) und unter www.naturkapital-teeb.de.

Bedeutung von Gründächern für Laufkäfer (BayernNetzNatur)

In einer [Schweizer Studie](#) wurden die Untersuchungen von mehr als 100 Gründächern in sechs Städten über die letzten 20 Jahren ausgewertet. Insgesamt konnten 91 Laufkäferarten nachgewiesen werden. Darunter befanden sich neun gefährdete bzw. sehr seltene Arten sowie auch eine Reihe stenotoper Arten, die an die dort herrschenden speziellen Umweltbedingungen (insbesondere hohe Temperaturen, starke Winde, lückige Vegetation) angepasst sind. Dies unterstreicht den potentiell hohen ökologischen und naturschutzfachlichen Wert von Gründächern als Lebensraum sowie auch als Trittsteinbiotop in dicht bebauten Städten. Entscheidend für eine hohe Biodiversität scheinen die Zusammensetzung des Substrats, wobei sandigem Kies eine besondere Bedeutung zukommt, sowie Bereiche mit unterschiedlich hohen Substratauflagen und dadurch vielfältigen Habitatbedingungen und Vegetationsstrukturen zu sein.

„Fränkisch verwurzelt“ - prägende Bäume in unserer Kulturlandschaft

Alte Bäume sind ein Kulturgut. Sie können große Bedeutung für das Landschaftsbild und als Lebensraum für Tiere, Flechten oder Moose besitzen. Über ihre Geschichte fördern sie die Heimatverbundenheit und die kulturlandschaftliche Eigenart.

In ihrem neuesten Projekt setzt sich die Regierung von Oberfranken für den Erhalt prägender Einzelbäume, weggleitender Baumreihen oder Alleen und alter Streuobstbestände ein. Diese "grünen Landmarken" sind in der fränkischen Landschaft fest verwurzelt und beständig. Dennoch sind sie anfällig für menschliche Eingriffe. Zum Heranwachsen benötigen sie länger als ein Menschenleben, deren unwiederbringliche Beseitigung dauert oft nur wenige Minuten. Mit dem Biodiversitätsprojekt "Fränkisch verwurzelt" soll in der Bevölkerung, bei Straßenmeistereien und Entscheidungsträgern für die Bewahrung der Altbäume geworben werden.

Den Text und weiterführende Informationen finden sie [hier](#)

Brutplatzmanagement bei Kiebitz und Großem Brachvogel-Richtungswechsel im Wiesenbrüterschutz in Schwaben

Seit 2013 testet die Regierung von Schwaben (höhere Naturschutzbehörde) Bewirtschaftungsmaßnahmen, um den Bruterfolg bei Kiebitz und Großem Brachvogel zu steigern. Die Projektgebiete umfassen rund 7.700 ha. Die Landwirte erhalten für Ertragseinbußen und erhöhten

Arbeitsaufwand Zahlungen aus Naturschutzmitteln.

Für den Kiebitz sind drei Maßnahmentypen erfolgreich: verspätete Maisaussaat, nicht bewirtschaftete Nassmulden und kleine Bewirtschaftungsfenster um markierte Neststandorte. Dadurch werden etwa 0,6 Jungvögel pro Brutpaar flügge. In Verbindung mit den vorgeschlagenen Lebensraumverbesserungen sollte so der Bestand des Kiebitzes erhalten werden können. Beim Großen Brachvogel konnte ein hoher Anteil der Nester durch Vereinbarung späterer Mahdtermine und durch Elektrozäune gesichert werden. Infolge der hohen Prädationsrate werden jedoch nicht genug Jungvögel flügge, um den Bestand zu erhalten.

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Neues über Biberdämme und Ihre Wirkung von Prof. Dr. Volker Zahner

Der Biber zählt in Bayern zu den Konfliktarten. Aufgrund der in den letzten Jahren zunehmenden Hochwasserereignisse beschloss die bayerische Staatsregierung, neben dem technischen Hochwasserschutz verstärkt auch Möglichkeiten des natürlichen Wasserrückhalts einzubeziehen. In einem Forschungsprojekt der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurden dazu die Wirkungen des Bibers auf den natürlichen Wasserrückhalt an ausgewählten Fließgewässern Bayerns untersucht. Das Projekt liefert wertvolle Informationen z. B. an welchen Gewässern Dämme gebaut werden, Daten zu Größe und Zahl der Dämme, zum Einfluss der Populationsgröße auf die Bautätigkeit oder zur Förderung der Biodiversität durch Schaffung vielfältiger Lebensräume (insgesamt 29 kartierte Lebensraumtypen). So zeigte sich u. a., dass Biber ausschließlich an kleineren Gewässern mit Gehölzsaum, einer Breite unter 6 – 10 m und einer Tiefe weniger als 70 cm Dämme bauen. Die gewonnenen Daten zu den Biberdämmen werden derzeit in einer noch laufenden Studie der TU München (Hydrologie) modelliert, um ihre Wirkung von Biberdämmen auf den natürlichen Wasserrückhalt unter verschiedenen Szenarien abschätzen zu können. Auf dieser Grundlage können die Ökosystemleistungen des Bibers besser in volkswirtschaftliche Abwägungsprozesse eingezogen bzw. in Wert gesetzt werden. Den dazugehörigen Artikel finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand: das bayerische Artenhilfsprogramm für den Ortolan

Für den in Bayern vom Aussterben bedrohten und in der Agrarlandschaft brütenden Ortolan werden seit 12 Jahren Hilfsmaßnahmen umgesetzt. Die Habitatansprüche dieser Ammern-Art hinsichtlich Singwarten sowie Brut- und Nahrungshabitat sollen dadurch besser erfüllt werden, denn im Zuge der Nutzungsintensivierung verschlechtern sich ihre Lebensbedingungen seit Jahrzehnten. Eine enge Zusammenarbeit mit den im Verbreitungsgebiet wirtschaftenden Landwirten ist dazu nötig; die meist problemlos umzusetzenden Maßnahmen und ihre Wirkungen werden hier ausführlich vorgestellt. Der

Erfolg der Maßnahmen kann derzeit allerdings nicht anhand von Reproduktionsdaten bewertet werden, da aufgrund der hohen Gefährdung und Empfindlichkeit der Art diese Daten nicht erhoben werden.

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Pilze und Totholz – in der Forschung tut sich was

„Holzabbauende Pilze haben im Naturschutz lange ein Schattendasein geführt. Doch im Zusammenhang mit Bestrebungen, mehr Totholz in Wirtschaftswäldern anzureichern, ist das Interesse an ihnen gewachsen. Die Artengruppe spielt eine zentrale Rolle in groß angelegten Freilandexperimenten zum Thema Totholz. Wissenschaftler untersuchen dort unter anderem, welche Pilze sich auf Totholz ansiedeln, welche Faktoren ihre Vielfalt beeinflussen und wie die Pilze den Holzabbau steuern. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen, Empfehlungen für die Naturschutzpraxis zu formulieren. Die bisherigen Ergebnisse zeigen: Die Artenvielfalt der totholzbewohnenden Pilze ist wahrscheinlich viel größer, als bisher angenommen. Wesentliche Faktoren für Pilzvielfalt und Zusammensetzung der Pilzgemeinschaften auf Totholz sind unter anderem die Baumart, die Größe des angebotenen Totholzes (Äste oder Stämme), der Standort (sonnig/schattig) und der Zersetzungsgrad des Holzes. Totholz verschiedener Baumarten erscheint für die Pilzvielfalt sehr wichtig. Das bedeutet für die forstwirtschaftliche Praxis: Der Förster sollte auch bei Totholz auf die Baumartenvielfalt achten. Damit Sporensender vorhanden sind, sollte die empfohlene Mindestmenge von 40 m³/Hektar eingehalten sein. Die genauere Definition der für Pilze notwendigen Mindestmengen wird die zentrale Aufgabe der zukünftigen Forschung sein.“

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Der Schwarze Grubenlaufkäfer in Niederbayern – Bilanz einer mehrjährigen Erfassung

Michael Franzen und Wolfgang Lorenz schreiben über die Erfassung des eng an Quellenlebensräume gebunden Schwarzen Grubenlaufkäfer (*Carabus nodulosus*) in Niederbayern in den Jahren 2009 bis 2014. Insgesamt konnte die Art an 75 Fundstellen nachgewiesen und 44 Populationen oder Populationssystemen zugeordnet werden. Mit den Untersuchungen wurde das vormals bereits bekannte, stark fragmentierte Verbreitungsbild der Art weitgehend bestätigt. Verglichen mit historischen Daten können aber keine größeren Arealverluste festgestellt werden.

Basierend auf den Kartierungsergebnissen wurden über Förderprogramme Lebensraumflächen erworben, um Habitate zu sichern und zu optimieren. So konnten seit 2013 sieben Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 5,3 ha angekauft beziehungsweise gesichert werden. Forst- und wasserwirtschaftliche Eingriffe können die Lebensräume der Art bedrohen. Empfohlene Maßnahmen

zum Schutz umfassen daher vor allem die Sicherung und kleinräumige Wiederherstellung von Lebensräumen und Vernetzungskorridoren.

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Die Waldbirkenmaus (Sicista betulina) im Bayerischen Wald – FFH-Monitoring einer schwer erfassbaren Kleinsäugerart mit Hilfe von Wildkameras

Die Waldbirkenmaus (*Sicista betulina*) zählt mit nur drei bekannten Vorkommen (Schleswig-Holstein, Bayerischer Wald und bayerisches Allgäu) zu den seltensten Säugetierarten in Deutschland.

Die meisten Nachweise dieser Art beruhen auf Zufallsbeobachtungen. Mehrjährige Untersuchungen von Stille D. Kraft R. und Ludwig H. im Auftrag des Bayerischen Landsamtes für Umwelt (LfU) im Bayerischen Wald haben gezeigt, dass klassische Methoden wie Lebend- oder Bodenfallen für ein systematisches Monitoring der Waldbirkenmaus nicht geeignet sind. Seit 2016 verwenden die Autoren hochauflösende Wildkameras für die Erfassung der Waldbirkenmaus. Mit dieser Methode konnten bekannte Vorkommen auf zwei Flächen sowie eine Sichtbeobachtung auf einer weiteren Fläche bestätigt und zwei bisher unbekannte Vorkommen erfasst werden. Neben zahlreichen Aufnahmen der Waldbirkenmaus wurden 43 weitere Wirbeltierarten dokumentiert. Basierend auf den Ergebnissen dieses Projekts wird die Verwendung von Wildkameras als effiziente und verlässliche Nachweismethode für Waldbirkenmäuse gewertet.

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Rechtliche Anforderung an die Auswahl des Saatguts auf Blühflächen und Blühstreifen

Über Förderprogramme haben Blühflächen und Blühstreifen in Bayern deutlich zugenommen. Sie sollen dem Rückgang der Arten in der Agrarlandschaft entgegenwirken und als Lebensraum für Insekten und als Nahrungsgrundlage für Vögel dienen. Das Saatgut für diese Blühflächen unterliegt jedoch den Regelungen über das „Ausbringen“ von Pflanzen in § 40 BNatSchG. Grund dafür ist, dass nicht jedes Saatgut für Blühflächen und Blühstreifen naturschutzfachlich gleichermaßen geeignet ist. In dem Beitrag werden die aktuellen und zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Ausbringung des Saatguts beleuchtet.

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

10 Jahre Bayerische Biodiversitätsstrategie – Rückblick und Ausblick

Mit der Bayerischen Biodiversitätsstrategie (2008) und dem „Biodiversitätsprogramm Bayern 2030“ (2014), wurden die politischen Leitlinien für den Erhalt der Biodiversität im Freistaat gesetzt. Für die Umsetzung wurden von der Bayerischen Naturschutzverwaltung eine Vielzahl von Maßnahmen

ergriffen und verschiedenste gesellschaftliche Gruppierungen angesprochen. Im vorliegenden Text aus der ANLiegen Natur 40/2 werden die wichtigsten Aktivitäten dargestellt.

Die Bilanz nach 10 Jahren fällt heterogen aus. Es gibt vorzeigbare Erfolge, aber auch eine lange To do -Liste: Für viele Arten und Lebensräume haben sich leider keine substanziellen Verbesserungen ergeben beziehungsweise konnte deren Verlust nicht gestoppt werden. Erfolge stellen sich am ehesten dort ein, wo die Maßnahmen langfristig durchgeführt werden, Ansprechpartner vor Ort aktiv sind, ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen und es gelingt, eine möglichst breite Akzeptanz herzustellen. Als ausgesprochen schwierig erweisen sich Aufgabenstellungen, bei denen Großflächigkeit, Nutzungsaspekte sowie die Zuständigkeit verschiedener Ressorts gegeben sind. Es ist nicht ausgeschlossen, die Ziele der Biodiversitätsstrategie noch zeitnah zu erreichen, gerade weil in der Gesellschaft ein breiter Konsens darüber besteht, dass die biologische Vielfalt bewahrt werden soll. Hierzu ist jedoch ein wesentlich intensiveres Engagement aller Ressorts und gesellschaftlichen Gruppierungen erforderlich. Die biologische Vielfalt in Bayern wird sich langfristig nur erhalten lassen, wenn sie mit Nachdruck dauerhaft als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden und vorangetrieben wird.

Den ausführlichen Text als PDF finden sie [hier](#) (ANLiegen Natur 40/2)

Mitarbeit bei DWA-Arbeitsgruppen

Aufnahme neuer Arbeiten und Aufruf zur Mitarbeit v.a. bezüglich der Arbeitsgruppen DWA-Arbeitsgruppe GB-2.20 „Totholz in der Gewässerunterhaltung“ und GB-2.21 „Gewässerunterhaltungspläne“. Weitere Informationen unter www.dwa.de

Interessenten an einer Mitarbeit in einer der beiden Arbeitsgruppen wenden sich bitte an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle

Dipl.-Geogr. Georg Schrenk

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef

Tel. 02242/872-210, Fax 02242/872-184

E-Mail: schrenk@dwa.de

Bayerischer gewässerkundlicher Jahresbericht 2017 jetzt online

Das Messnetz der Wasserwirtschaftsverwaltung umfasst bayernweit über 4.000 Messstellen zur Untersuchung von chemischen, biotischen und abiotischen Umweltparametern. Neben Niederschlagsmenge, Abfluss und Grundwasserständen wird auch der ökologisch-chemische Zustand von Gewässern über die Zusammensetzung der aquatischen Flora und Fauna und die Belastung mit

chemischen Stoffen ermittelt. Der [gewässerkundliche Jahresbericht](#) mit Daten zu Meteorologie, Flüssen, Seen und Grundwasser für das Jahr 2017 wurden nun auf der Website des LfU zusammengestellt.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Messpunkten sind über den [gewässerkundlichen Dienst Bayern](#) abrufbar.

EU-Verordnung über Invasive Arten: F+E-Vorhaben bittet um Mitarbeit – Frist 19.11.18 (BayernNetzNatur)

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) arbeitet derzeit mit Unterstützung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) an der Erstellung von Aktionsplänen, wobei Maßnahmen zu prioritären Pfaden der nicht vorsätzlichen Einbringung und Ausbreitung gebietsfremder invasiver Arten erarbeitet werden sollen. Ein wesentlicher Baustein ist, auf bereits bestehende Kenntnisse und Erfahrungen zu diesem Thema zurückzugreifen. Im Rahmen des begleitenden [F+E-Vorhabens](#) sollen dazu Gespräche mit Expertinnen und Experten sowie Betroffenen aus verschiedenen Bereichen (insbesondere Verkehr, Handel, Bauwesen, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, Jagd, Garten- und Landschaftsbau, Tourismus/Sport und Freizeit, Naturschutz, Wissenschaft, Abfallwirtschaft) durchgeführt werden. Zu den prioritären Pfaden zählen:

- Entkommen aus Kultur oder Haltung (z. B. Botanische Gärten, Heimtierhandel, Zierpflanzen etc.)
- Verunreinigung von transportierten Gütern (z.B. Material aus Gärtnereien, Verunreinigungen von Erdreich, Kies, totem Pflanzenmaterial etc.)
- Blinde Passagiere in und an Transportmitteln (z. B. Geräte, Maschinen, Ausrüstung, Gepäck, Ballastwasser, in und an Autos, Zügen, Schiffen etc.)
- Eigenständige Bewegung entlang von Kanälen oder Wasserstraßen

Wenn Sie Kenntnisse oder Erfahrungen zu entsprechenden Maßnahmen oder zu betroffenen Bereichen haben und bei dem Vorhaben zur Prävention gebietsfremder invasiver Arten mitwirken wollen, senden Sie bitte ihre Kontaktdaten (Name, ggf. Institution, Telefonnummer, E-Mail) bis zum 19. November 2018 an Katharina Mayer (katharina.mayer@hfwu.de). Frau Mayer wird sich dann in den darauffolgenden Wochen melden. Vielen Dank im Voraus!

Bücher und Schriften

Aktuelle Hinweise und Arbeitshilfen zu Großlaufkäfern und Puppenräubern

Seit August ist die zweite, erweiterte Auflage des wetterfesten **Bestimmungsschlüssels für die Gattung Carabus** der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) [kostenlos](#) erhältlich. Der Schlüssel ermöglicht auch „käferkundlichen Laien“ die Bestimmung am lebenden Tier, umfasst alle in Deutschland vorkommenden Arten und gibt Informationen zur Verbreitung und den bevorzugten Lebensräumen. Weitere Informationen zu Großlaufkäfern sowie Hinweise auf Informationsmaterialien zum Schwarzen Grubenlaufkäfer und den beiden heimischen Puppenräubern finden Sie [hier](#).

Schwerpunktheft „Invasive Arten im Fokus des Naturschutzes“ erschienen

Die aktuelle Ausgabe 9/10-2018 der Fachzeitschrift „Natur und Landschaft“ befasst sich mit der neuen EU-Verordnung Nr. 1143/2014 über invasive Arten. In insgesamt zehn Beiträgen werden die Hintergründe und Inhalte der Verordnung vorgestellt sowie insbesondere angewandte Fragestellungen thematisiert, u.a. die Pfade der Einbringung und Ausbreitung, die Erfassung und Bewertung invasiver Arten, Managementmaßnahmen und Umweltbildung. Die Ausgabe ist als gedrucktes Heft (16,40 €) beim Verlag W. Kohlhammer GmbH oder als Screen-PDF-Datei (auch als Einzelartikel) [erhältlich](#). Nähere Informationen zu gebietsfremden und invasiven Arten finden Sie [hier](#) und unter <https://neobiota.bfn.de/>.

BUND veröffentlicht deutschlandweites Handbuch für den Biotopverbund

Die dauerhafte Vernetzung von Biotopen als Biotopverbund ist eine der größten Herausforderungen im Naturschutz. Wie es praktisch gelingen kann, zeigt das neue „Handbuch Biotopverbund“ des BUND auf über 270 Seiten mit mehr als 200 Abbildungen, Karten und Tabellen. Über 1000 Verlinkungen bieten zudem direkten Zugriff auf Fachinformationen und erfolgreiche Projekte. Praktische Tipps zur Arbeit und Hinweise zur Einbindung von Freiwilligen und Öffentlichkeitsarbeit runden das neue Standardwerk ab. Das „Handbuch Biotopverbund“ wurde vom BfN mit Mitteln des BMU gefördert.

Download: <https://www.bund.net/handbuch-biotopverbund/> (278 MB) und Kurzfassung [hier](#)

Die Wildbienen Deutschlands - Paul Westrich

In dem umfangreichen Werk zeigt Paul Westrich, welche Ansprüche Wildbienen an ihre Lebensräume stellen, welche Strukturen sie benötigen und welche Vielfalt an Pollenquellen notwendig ist um die Arten, die bis jetzt überlebt haben, erhalten und ihren weiteren Rückgang stoppen zu können. Über 560 Steckbriefe enthalten alles Wissenswerte zu Verbreitung und Biologie der heimischen Arten. 1700 Farbfotos machen dieses umfassende Werk einzigartig. Viele Arten, Nestbauten und Verhaltensweisen der Wildbienen sind so zum ersten Mal im Bild zu sehen. Ausführliche Informationen sowie Kaufpreis [hier](#).

Neuer Leitfaden zum Rotmilan in Rheinland-Pfalz

„Der neue Leitfaden zur visuellen Rotmilan-Raumnutzung, der federführend vom Landesamt für Umwelt (LfU) erstellt wurde, schafft für Genehmigungsbehörden Orientierung. In dem Leitfaden wurden zum Beispiel erhöhte Anforderungen ermöglicht, um möglichst viele Flugbeobachtungen der Rotmilane je Termin zu erfassen. Über die Möglichkeit der Raumnutzungsanalyse erlangen wir so genaue Kenntnisse über die meist genutzten Flugbereiche der Rotmilane und können unsere Schutzmaßnahmen auf diese Weise zielgerichtet und besser umsetzen“, sagte Umweltministerin Ulrike Höfken heute in Mainz. In der Anhörung zum Leitfaden konnten alle zehn anerkannten Naturschutzverbände, Gutachterbüros und Projektierer Stellung nehmen.

Der Leitfaden ist auf der [Webseite](#) des LfU online abrufbar.

Handlungsleitfaden zur Sanierung von Trockenmauern

Der Handlungsleitfaden der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg enthält wichtige Tipps und Empfehlungen für die erfolgreiche Planung und Umsetzung von Trockenmauerprojekten verständlich und praxisorientiert zusammengefasst. Download als [PDF](#) oder Bestellung des Berichts ist [hier](#) möglich.

Europas Greifvögel – Das Bildhandbuch zu allen Arten

Das von einem meisterhaften Naturfotografen erstellte und zusammengetragene Buch ist ein Hingucker und macht große Freude damit zu arbeiten. Mit diesem Nachschlagwerk können die 40 Greifvögel-Arten Europas besser unterschieden werden. Hilfreich hierfür sind zahlreiche Bilder der Flugbilder, deutliche farbliche Unterscheidung zwischen juvenilen und adulten Tieren und Vergleichstafeln ähnlicher Arten im Flug. Das Buch ist kein Bestimmungsbuch im klassischen Sinn und auch nur bedingt fürs Feld geeignet, auch wenn es sich selbst als „Feldbuch“ ankündigt. Vielmehr ist es ein einzigartiges Nachschlagewerk. Ausführliche Beschreibung [hier](#)

Stellenanzeigen

Abteilungsleiter/in „Naturschutz“ – Standort Weimar – Frist 18.11.18

Aufgaben: Leitung der Abteilung 3 „Naturschutz“ des TLUBN mit ca. 60 Mitarbeitern, Artenschutz und Vogelschutzwarte Seebach, Schutzgebiete, Landschaftspflege, Natura 2000, Landschaftsplanung
Bezahlt nach A16 oder E 15

Bewerbungen an Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Referat 12 „Personal, Organisation“, Beethovenstraße 3, 99096 Erfurt.

Weitere Informationen finden sie [hier](#)

Vollblut-Landschaftsplaner/-in bei Bosch & Partner GmbH – Standort München – Frist 19.11.18

Aufgaben: Weiterentwicklung des planerischen Bereichs vom Konzeptionellen bis zur Ausführung
Weitere Informationen [hier](#)

Bewerbungen mit einer Erläuterung der Beweggründe bis 19.11.2018 an

Christian Skublics, Bosch & Partner GmbH, Pettenkoflerstraße 24, 80336 München

c.skublics@boschpartner.de und bueromuenchen@boschpartner.de, Tel.: 089-23555854

Sachbearbeiter /in „Landschaftspflege / Naturschutzförderung“ - Standort Weimar – Frist 26.11.18

Aufgaben: u.a. Beratung Antragstellen, Vor-Ort-Kontrollen, Registrierung, Plausibilitätsprüfung und Bearbeitung von Förderanträgen.....

Entgeltgruppe 9 TV-L

Bewerbungsunterlagen mit der Kennziffer 12/2018-06 an Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Personalreferat, Göschwitzer Str. 41, 07745 Jena

Ausführliche Informationen erhalten sie [hier](#)

Mitarbeiter/in für den Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg e.V. – Frist 03.12.18

Aufgaben: u.a. Abwicklung von Landschaftspflegemaßnahmen, Entwicklung von Biotopverbund- und Pflegekonzepte, Artenhilfskonzepte und Renaturierungsmaßnahmen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Naturschutzfachliche Beratung....

Vergütung nach TVöD

Bewerbungsunterlagen an Landschaftspflegeverband Aichach-Friedber e.V., Oberbernbacher Weg

1A, 86551 Aichcha oder per Mail an info@lpv-aichach-friedberg.de

Ausführliche Information zur Stelle finden sie [hier](#).

Ausschreibungen

Neubau A 39 Lüneburg: Aktualisierung Faunistische - Sonderuntersuchung Brutvögel – Frist 20.11.18

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung, Dienstleistungsauftrag (VOL/VOF)

Auftraggeber: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich
Lüneburg, Am Alten Eisenwerk 2d, 21339 Lüneburg

Frist: 20.11.2018

[Vergabeunterlagen](#) für Abschnitte 4 und 5: Uelzen (B 71) - Wittingen (B244) und für [Abschnitte 2
und 3](#): östl. Lüneburg B 216 - Uelzen B 71

Faunistische und floristische Kartierung Ausbau A45 bei Wetzlar – Frist 15.11.18

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung, Dienstleistungsauftrag (VOL/VOF); formloses
Bewerbungsverfahren vor freihändiger Vergabe.

Auftraggeber: Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement Fulda Schillerstraße 8, 36043 Fulda
E-Mail: heike.glatte@mobil.hessen.de

Frist: 15.11.2018

Art und Umfang: Hessen Mobil - Straßen- und Verkehrsmanagement plant im Auftrag der
Bundesrepublik Deutschland den Ausbau der A45 zwischen dem Autobahnkreuz (AK) Wetzlar und
der Anschlussstelle (AS) Wetzlar Süd vom BAB-km 164,200 bis 170,700. Zur Erlangung des
Baurechtes sind als Grundlage für die landschaftspflegerischen Fachbeiträge wie z.B. UVS, LBP,
FFH-Verträglichkeitsprüfungen und Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag Arterhebungen notwendig.
In dieser Ausschreibung geht es um die Erfassung der Flora und Fauna in diesem Planungsabschnitt.
Weitere Informationen [hier](#)

Erfassung und Bewertung von Schmetterlings-Arten der Anhänge der FFH- Richtlinien in Sachsen-Anhalt – Frist 20.11.18

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung, Dienstleistungsauftrag (VOL/VOF);

Auftraggeber: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Reideburger Straße 47, 06116 Halle

Beschreibung: Erfassungsarbeiten und folgend Bewertung der Erhaltungszustände der Populationen
des Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia*), des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*), des

Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*), der Spanischen Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) sowie des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) im Land Sachsen-Anhalt. – Verschiedene Teilleistungen

Weiterführende Informationen finden sie [hier](#).

Ökologische Fachplanung (BKBU-MPE; inkl. Biotoptypenkartierung und Managementplanung) für Liegenschaften in den Bundesforstbetrieben Niedersachsen und Havel-Oder-Spree – Frist 21.01.18

Vergabestelle: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Verdingungsstelle – EU-Ausschreibung

Erfüllungsort: Standortübungsplatz Hellwege mit SA-Standortschießanlage HAberloh, Lent-Kaserne, Übungsplatz Westertimke, Materialdepot Hesedorf, Marine-Flugplatz Nordholz (Nato)

Ausführliche Informationen finden sie [hier](#).

Erarbeitung von Naturerbe-Entwicklungsplänen (Biotopkartierung, Maßnahmenplanung) in Bayern und Sachsen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte Bundesforst – Frist 22.11.18

Ausschreibung (national)

Art und Umfang der Leistung

Die Erarbeitung von Naturerbe-Entwicklungsplänen (Biotopkartierung, Maßnahmenplanung für Naturerbeflächen in Bayern und Sachsen:

Los 1: Naturerbefläche Aschaffenburg

Los 2: Naturerbefläche Donauwörth

Los 3: Naturerbefläche Zeithain

Ausführliche Infos unter <https://www.evergabe-online.de/tenderdetails.html?id=220978>

Überarbeitung der Biotop - und Nutzungstypenliste inkl. Bewertung zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) – Frist 26.11.18

Vergabestelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg; Ansprechpartner: Ines Langensiepen, Michael Stellmach

Was: Die am 28.02.2014 veröffentlichte Biotopwertliste zur Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) zusammen mit der vom LfU veröffentlichten Arbeitshilfe zur Biotopwertliste vom Juli 2014 soll überarbeitet werden. Mit der Überarbeitung soll insbesondere die Steuerungswirkung der Biotopwertliste für Kompensationsmaßnahmen in die für den Naturschutz prioritären Gebietskulissen optimiert werden.

Dazu ist eine verbesserte Anrechenbarkeit von naturschutzfachlich bedeutsamen Pflege -

/Biotopverbesserungsmaßnahmen in hochwertigen Biotop - und Nutzungstypen erforderlich. Mit einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe Werden die Vollzugserfahrungen der Naturschutzverwaltung in den Bearbeitungsprozess eingebunden. Die Erarbeitung wird eng mit dem zuständigen Fachreferat am StMUV abgestimmt. Einzelheiten sind der beigefügten Leistungsbeschreibung zu entnehmen.

Weitere Informationen als PDF [hier](#)

Flächendeckende Grundkartierung – Tagebaufeld Senftenberg/Meuro – Frist 07.12.18

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung, Dienstleistungsauftrag (VOL/VOF)

Auftraggeber: LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstr. 1, 01968 Senftenberg; E-Mail: Caroline.Kaettel@lmbv.de

Frist: 07.12.2018

Vergabeunterlagen: www.lmbv-einkauf.de

TED Nr.: 475117-2018

Beschreibung: Durchführung einer faunistischen Kartierung unterschiedlicher Artengruppen einschließlich einer Biotopkartierung auf einer Fläche von ca. 1 940 ha. Folgende Arten sind zu kartieren: Vögel (ca. 7 Begehungen), Säugetiere (2 Begehungen pro Typ), Reptilien (4 Begehungen), Amphibien (5 Begehungen), Schmetterlinge (6 Begehungen), Libellen (6 Begehungen).

Aktualisierung der Biotopkartierung Hamburg – Frist 23.11.18

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung, Dienstleistungsauftrag (VOL/VOF). Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb (UVgO).

Auftraggeber: Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Frist: 23.11.2018

Art und Umfang der Leistung: Aktualisierung der Biotopkartierung Hamburg.

Seit 1997 werden jedes Jahr auf ca. 1/8 (entspricht über 90 qkm/Jahr) des Hamburger Stadtgebietes Biotope mit den dazu gehörigen Pflanzenarten kartiert. Somit ist nach einem Turnus von etwa 8 Jahren die Biotopkartierung Hamburg einmal flächendeckend aktualisiert worden. Die topografische Grundlage, auf der die Daten aufgenommen werden, bildet die DK5 im Lagestatus 310 (ETRS89/UTM) ab. Die erhobenen Daten werden mit dem Biotopkataster Hamburg von den Kartierern erfasst und graphisch digital dargestellt. Die Biotopkartierung Hamburg erfordert sehr gute Kenntnisse der Biotope und gute Kenntnisse der Pflanzenarten sowie der Hamburger Kartieranleitung inkl. des Biotoptypenschlüssels und der Biotopbewertung Hamburg. - Weitere Informationen [hier](#)